



# Die Manuskripte des Ernst F. Brod

## Heidi Schatzl

*„Aber ich gehöre zu den Auswanderern und wir alle haben etwas gemeinsam, wir schauen ganz anders als Ihr auf unsere Vergangenheit zurück.“*

Ernst F. Brod (1901-1978)

Der Österreicher Ernst F. Brod (1901–1978) zog 1934 aus, um „ein Mensch unter Menschen zu werden“. Nach Stationen in Paris und der Türkei begann er am zweiten Jahrestag der Befreiung von Auschwitz mit dem Schreiben seiner Autobiografie.

Das Künstlerinnenbuch von Heidi Schatzl enthält in einer Serie von 15 Heften eine Auswahl der getippten Manuskripte und gibt Einblick in private Fotoalben und Archive. Die bisher unveröffentlichten insgesamt 2000 Seiten seiner Autobiografie erzählen vom Zusammenleben im Dorf, von Antisemitismus, Flucht, Ermordung und Restitution, im Besonderen aber von seiner Verbundenheit zu jenem Dorf Erlauf, in dem Brods Familie keinen Schutz fand.

Dem Buch in Form einer Archivbox beigelegt ist eine Broschüre mit wissenschaftlichen Beiträgen, darunter ein Gespräch mit Ernst F. Brods Tochter, sowie die musikalische Interpretation von Brods Lebensgeschichte durch das Roman Britschgi Quartett auf CD.

Beiträge von Katharina Blaas-Pratscher, Cornelia Offergeld, Andreas Suttner, Katharina Prager, Heidi Schatzl & Charlotte E. El Shabrawy, Mandelbaum Verlag 2018.

Heidi Schatzl, o.T. (Hund in Wehrmachtsuniform) © Foto: Anton Höller, Privatarchiv Gertraud Harrauer